

Gau: Bad Tölz  
Vereinsname: S.G. Wackersberg-Arzbach  
1. Schützenmeister: Hans Heufelder  
Gründungsjahr: laut Vereinschronik 1904  
Mitgliederzahl: 89 beim BSSB gemeldete  
Vereinslokal: Schützenstüberl im alten Sportheim Arzbach und eigene Schießanlage mit 8 Ständen.

## **Schützengesellschaft Wackersberg - Arzbach**

### Chronik

Die Schützengesellschaft Wackersberg - Arzbach setzt sich aus drei ursprünglich selbstwirkenden Gesellschaften zusammen. Es sind dies im Einzelnen die Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft „Isarlust“ Arzbach-Schlegldorf, die Schützengesellschaft „Arzbachtal“ sowie die Gesellschaft „D'Wackersberger“.

Älteste Gruppierung daraus ist die Schlegldorfer Vereinigung, deren Gründungsjahr mit 1894 angegeben wird. Achtzehn Männer hatten sich damals beim „Schürfer-Wirt“ in der Schnapsgasse zu Arzbach zur ersten Versammlung eingefunden, um in einer Wahl auch gleich die Vorstandschaft zu bestimmen. Nach der Stimmenauszählung stand fest, dass Sepp Kellner als Schützenmeister amtieren sollte und Josef Ertl sein Vertreter werden würde.

Mit der Verwaltung der Kasse wurde Johann Heufelder betraut, der federführende Posten des Schriftführers fiel Sepp Dosch zu. Die Anwesenheitsliste der damaligen Geburtsstunde beinhaltete folgende Namen:

Paul Leismüller, Johann Kohlhauf, Korbinian Probst, Peter Bartl, Josef Leismüller, Josef Brandhofer, Josef Kellner, Josef Ertl, Josef Maier, Josef Dosch, Nickl Maier, Johann Brandhofer, Johann Heufelder, Michl Willibald, Balthasar Bartl, Konrad Kellner, Dionis Trischberger, Johann Rinner.

Ein regelmäßiger Schießbetrieb wurde von nun an durchgeführt und in das erste Schießbuch, das von 1894 bis 1927 reicht, kann noch heute eingesehen werden. In diesen Zeitabschnitt fiel auch die Verlegung des Schießlokals im Jahre 1899 zum „Schweizerwirt“ in Schlegldorf, da der „Schürfer-Wirt“ seinen Gastbetrieb einstellte. Schützenmeister wurden in den folgenden Jahren der Vereinsgeschichte:

1894-1896	Kellner Josef
1896-1899	Ertl Josef
1899-1902	Probst Korbinian
1902-1907	Kellner Nickl
1907-1910	Ertl Josef
1910-1913	Kellner Nickl
1913-1928	Probst Korbinian
1928-1930	Reiter Josef

Am 8. November 1930 übernahm dann Sebastian Bauer die Führung der Schlegldorfer Gesellschaft und seine Wahl zum Schützenmeister erwies sich als wahre Glücksgriff. Idealismus und Einsatz schienen beim ihm unbrechbar und so führte man unter seiner Regie im Jahre 1931 auch das Gauschießen des Schützengau Bad Tölz beim „Schweizerwirt“ durch. Gauschützenkönig wurde dabei Ignaz Zeiler aus Bad Tölz. Auch das zweite Schießbuch, das vom

13. November 1927 bis zum 15. November 1952 Zeugnis der Aktivitäten gibt, ist noch vorhanden. Es weist allerdings eine durch Kriegsjahre entstandene Lücke auf, da ab Mitte dieser schrecklichen Zeit der Schießsport eingestellt wurde. Letzter König noch während der Kriegsjahre war 1943 Sepp Willibald, durch seinen langjährigen Aufenthalt im Fernen Osten heute noch von den meisten besser als „Japaner Sepp“ bekannt. Erwähnenswert ist aus dieser Zeit, dass Sebastian Bauer noch vor Kriegsende 1945 die gestifteten Taler der Schützenkette an die Stifter zurückgab, jene aber ab 1951 wieder in die Gesellschaft zu gewinnen versuchte. Dies gelang ihm auch zum größten Teil. Neu aufgenommen wurde der Schießbetrieb am 9. Dezember 1951 ebenfalls beim „Schweizerwirt“, wo auch Hans Burger als erster König der Nachkriegszeit gefeiert wurde. Seine Freude darüber war so groß, dass er gleich den damals ansehnlichen Betrag von DM 20.- in die Vereinskasse stiftete. Im ersten Jahr der Wiederaufnahme des Schießbetriebes wurden insgesamt 16 Schützen in das Vereinsbuch eingetragen. Im Jahre darauf folgte wohl eine der schwärzesten Zeiten der Gesellschaft, verstarben doch drei der besten und eifrigsten Schützen innerhalb kürzester Zeit. Hans Burger am 30. Juni, Hans Rinner, der seit 1923 Kassier und Schriftführer war, am 21. November sowie am 3. Dezember 1952 Hans Leismüller zum „Leitermüller“. Ein schmerzlicher Verlust in sportlicher und geselliger Hinsicht, doch das Vereinsleben ging weiter.

Nächster großer Meilenstein in der Geschichte der Schlegldorfer Gesellschaft war dann 1963 der Zusammenschluss mit den Kameraden von „Arzbachtal“ zur vereinigten Schützengesellschaft Arzbach-Schlegldorf. Der Schützengesellschaft „Arzbachtal“, die ihren Sitz beim „Kramerwirt“ in Arzbach hatte und 1925 gegründet wurde, stand seit dem Gründungstag Franz Kastenmüller als erster Schützenmeister vor. Über weitere Ereignisse oder Daten liegen hier aber recht wenige Angaben vor, wurde doch bei einem Brand in den Kriegsjahren nicht nur das Haus von Kastenmüller, sondern auch die Bücher und Unterlagen des Vereins ein Raub der Flammen. Alte Haudegen wissen allerdings noch zu berichten, dass im Jahre 1937 das 8. Gauschießen des Schützengau Tölz beim „Kramerwirt“ durchgeführt wurde und der Schlegldorfer Stefan Schöffmann dabei Gaukönig wurde. Während der Kriegsjahre ließ man auch in Arzbach den Schießbetrieb ruhen und wurde erst 1951 unter der bewährten Führung von Franz Kastenmüller wieder tätig. Kranzlschießen wurden wieder regelmäßig durchgeführt und nach dem Zusammenschluss 1963 mit Schlegldorf folgte 6 Jahre später die Vereinigung mit Wackersberg (1969).

„D'Wackersberger“

Die Aufzeichnung der Gründung und des Vereinslebens in den ersten Jahren dieser Gesellschaft stützt sich in erster Linie auf Aussagen des Gründungsmitgliedes Georg Drexler. Die Gesellschaft wurde laut ihm im Jahre 1903 gegründet. Initiator war damals Konrad Kellner, der Bäckermeister aus Wackersberg-Dorf. Er war einer der aktivsten Schützen in jener Zeit und Mitglied der Gesellschaft Schlegldorf, wovon er mit dem Fahrrad oder zu Fuß regelmäßig die Kranzlschießen besuchte. Die Wegverhältnisse waren häufig sehr schlecht, wurde doch der Hauptschießbetrieb im Winter abgewickelt. Als dann auch noch einige weitere Männer aus Wackersberg Freude am Feuer- und Zimmerstutzenschießen fanden und ihnen der Weg nach Schlegldorf zu weit wurde, entschloss man sich eine selbstständige Gesellschaft zu gründen. Als Vereinslokal wurde der „Altwirt“ auserkoren. Als Gründungsmitglieder ließen sich einschreiben:

Konrad Kellner - Bäckermeister, Josef Kohlhauf - Reinemaier, Anton Riesch - Jackerbauer, Georg Drexler, Georg Brandhofer - Stotz, Wendelin Seibold - Hannemann, Johann Wittich - Altwirt, Korbinian Reiter - Höfen, Sebastian Burger - zum Schneck, Balthasar Seidl - Jaud, Georg Buchberger - Tiroler, Johann Wittich jun., Thomas März - Hausjacker, Nikolaus Meier - Perler, Johann Würmseer - Lex.

Zum Schützenmeister des neugegründeten Vereins wurde Konrad Kellner gewählt. Geschossen wurde jeden Samstagabend und zwar 1 Schuss Ehrenscheibe, 3 Schuss Haupt, 10 Schuss Glück. Die Geselligkeit wurde fortan gepflegt und 1914 beteiligten sich 17 Schützen an den Kranzlschießen. Es waren dies im Einzelnen:

Kellner Konrad, Würmseer Johann, Niederberger Josef, Buchberger Georg, März Nikolaus, Poschenrieder, Würmseer Balthasar, Burger Sebastian, Seibold Johann, März Thomas, Stock Johann, Wittich Johann, Maier Nikolaus, Seibold Wendl, Kellner Nikolaus, Brandhofer Georg, Bichler Nikolaus.

Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges stellte man den Schießbetrieb ein. Das Geld wurde Knapp, Munition war nur schwer zu bekommen und einige Kameraden mussten zu Felde ziehen. Von 1919-1927 wurden nur vereinzelt Schießen abgehalten. Dann aber ab 1927 kamen wieder regelmäßig ca. 15 Schützen zum Stand und vorübergehend zählte man sogar 20-23 Kranzlbisucher. Dies ging so bis 1940 ehe wiederum durch Krieg bedingt am 3. März das letzte Kranzl abgehalten wurde.

Erst am 17. November 1951 organisierte der damalige erste Schützenmeister „Bäcker-Konrad“ (Kellner) wiederum ein Kranzlschießen. Bis zu dieser Zeit wäre dies vorher unmöglich gewesen, wurde doch von den Besatzungsmächten kein Waffen- und Munitionsbesitz gestattet. 18 Interessenten kamen schon am ersten Tag der Wiedergründung und verhalfen so der Gesellschaft zu neuem Leben:

Konrad Kellner, Simon Josef, Öttl Alois, Schöffmann Balthasar, Georg Kellner, Demmel Jakob, Resenberger Anton, Bichler Georg, Kaspar Waldherr, Riesch Nikolaus, Kellner Johann, Waldherr Martin, Nikolaus Schmid, Seibold Michl, Schöffmann Josef, Seidl Balthasar, Schweiger Hans, Stumpf Andreas.

Beim ersten Kranzlschießen kamen schon 20 Schützen. Große Verdienste um den damaligen Aufschwung in der Gesellschaft hatte Schützenmeister Konrad Kellner. 1953 wurde eine Sammlung für eine Schützenkette durchgeführt, welche dann auch durch die Hilfe einiger Schützenkameraden und besonders durch Silberschmied Michael Seibold gefertigt wurde. Mit drei Schuss auf Haupt konnte sie dann im März 1954 auch das erste Mal ausgeschossen werden. Zu Königshren gelangte Kaspar Waldherr, der Kassier der Gesellschaft, der auch gleich ein 20.-Mark Stück in Gold stiftete.

Vom 22. - 30. Mai wurde auf zwanzig von Hand getriebenen Scheibenträgern das 28. Gauschießen und 50jährige Stiftungsfest beim „Altwirt“ ausgetragen. Bei der Preisverteilung bezeichnete der erste Gauschützenmeister Josef Willibald (Holzgros von Wegscheid) diese Veranstaltung wörtlich als „das seit 25 bis 28 Jahren schönste Gauschießen, das ich je erlebt habe“. Mit 261 Teilnehmern war es aber auch das bisher größte des Gaus Tölz. Der erste Schützenmeister bedankte sich besonders bei Schützenkamerad Jakob Willibald „Seibold Jakl“ der durch seine Erfahrung und seinen Rat zum Gelingen beigetragen hatte. Schließlich wurde ihm dafür auch die Ehrung mit der „silbernen Gams“ des Bezirks zuteil. Für das gute Gelingen zeichnete sich aber auch die Vorstandschaft verantwortlich, die sich wie folgt zusammensetzte:

1. Schützenmeister - Kaspar Deffner
  2. Schützenmeister - Martin Waldherr
- Ehrenschützenmeister - Konrad Kellner  
Schriftführer - Josef Dörfler  
Kassier - Kaspar Waldherr

„Der Kreuzhofbauer“ hieß eines der Theaterstücke, das Laienschauspieler der Schützengesellschaft in den Jahren 1953- 56 aufführten. Regisseur und Initiator für diesen schauspielerischen Ausflug war Josef Dörfler. In den weiteren Jahren wurden Kranzl- und Festschießen durchgeführt und auf die Pflege der Geselligkeit legte man großen Wert. Vom 7.

Mai bis 10. Mai 1959 wurde ein gaugeschlossenes Hochzeitsschießen der jung vermählten Paare Sofie und Andreas Stumpf, Therese und Josef Dörfler sowie Josefa und Sigi Neher abgehalten. Auch die beliebten Wettstreite zwischen Dorf Nord gegen Dorf Süd sollten hier nicht unerwähnt bleiben. Mit der Schützengesellschaft Arzbach-Schlegldorf wurden hart umkämpfte Freundschaftsschießen abwechselnd beim Kramerwirt, Schweizerwirt und Altwirt durchgeführt. Im Laufe der sechziger Jahre wurde auch beschlossen sich mit Arzbach gemeinsam am Rundenwettkampf zu beteiligen, wobei jeweils zwei Schützen jeder Gesellschaft an den Stand traten. Im Jahre 1968 war man sich einig, das erste gemeinsame Weihnachtsschießen durchzuführen und trug dies auch an zwei Abenden beim Altwirt sowie ebenfalls deren zwei beim Kramerwirt aus. Die Finanzierung wurde von Franz Kastenmüller und Anderl Stumpf beschlossen. Dabei sollte der Überschuss dem Sportverein zufließen. Voraussetzung war allerdings, dass sich die Gesellschaften dem 1967 aus der Taufe gehobenen SV anschließen. Ansonsten sollte eine Kassenteilung erfolgen. Ab 1969 wurde dann die Vereinigung der Gesellschaften Arzbach-Schlegldorf und Wackersberg durch die Schützenmeister Andreas Stumpf und Franz Kastenmüller sowie dem zweiten Schützenmeister von Arzbach Georg Müller „Leuche Irgl“ mit harten Kontroversen vorbereitet und mühevoll zu der heute existierenden S.G. Wackersberg-Arzbach zusammengeschlossen.

Schützenmeister der Wackersberger Gesellschaft waren:

1903 - 1919	Kellner Konrad
1919 - 1928	Brandhofer Georg
1928 - 1931	Burger Sebastian
1931 - 1935	Kellner Konrad sen.
1935 - 1953	Kellner Konrad jun.
1953 - 1955	Deffner Kasper
1955 - 1967	Kellner Georg sen.
1967 - 1969	Stumpf Andreas

Die erste Generalversammlung unter einer „Flagge“ fand beim Kramerwirt in Arzbach statt, wobei die Wahlen natürlich im Mittelpunkt standen. Andreas Stumpf wurde dabei eindeutig das Vertrauen ausgesprochen, während Josef Beausencourt sein Stellvertreter wurde. Nikolaus Kaltenhauser und Georg Kellner als Verwalter der Kasse, Georg Müller als Schriftführer und Georg Längst im Amt des Sportleiters, lauteten die weiteren Ergebnisse der Stimmenauszählung. Beim anwesenden Gauschützenmeister Heini Schwarzmaier löste die Ernennung von Franz Kastenmüller zum Ehrenschiitzenmeister große Freude aus. Er bezeichnete den Geehrten als einen um den Schießsport verdient gemachten Mann, der immerhin 44 Jahre der Arzbacher Gesellschaft vorstand. Sebastian Bauer, der legendäre Schützenmeister aus Schlegldorf, erlebte diese Stunde der Vereinigung nicht mehr. Er verstarb am 11. Juli 1969.

In diesem Jahr wurde auch gleich noch ein Freundschaftsschießen gegen Gaißbach abgehalten. Es ging um einen von der Dresdner Bank gestifteten Pokal, der auch in den darauffolgenden Jahren noch oft verbissen ausgekämpft wurde. Ein erstes gemeinsames Königsschießen wurde beim „Altwirt“ abgehalten. Diese Veranstaltung, die auch heute noch selbstverständlich abgehalten wird, bietet einen besonderen Reiz, da ja drei Königsketten aufgrund des Zusammenschlusses ausgeschossen werden. Auch das Weihnachtsschießen zählt beim Verein zur festen Tradition, wobei auf jeden Teilnehmer herrliche Fleisch- und Geflügelpreise entfallen. Im Jahre 1969 wurde der Beschluss gefasst, dass jedes Mitglied auch dem Sportverein beiträgt und man versuchen wolle sich in der Turnhalle eine Herberge zu schaffen. Da dies aufgrund eines Schwingbodens nicht möglich war, fasste man den Plan eines Anbaues in das Auge. Am 25.5.1973 begann im Hans-Hilmar-Duisberg Sportheim zu Arzbach das Eröffnungsschießen der neuen Heimstätte der Gesellschaft. Mit sehr viel Eigenleistung und einem Kostenaufwand von ca. 60000 DM hatte man

nämlich an das seit einigen Jahren bestehende Sportheim einen Anbau errichtet, der 10 Schießstände in einem Schießkanal beherbergt und einen Aufenthaltsraum zur Geselligkeit bietet. Das sehr gut besuchte gauoffene Schießen wurde bestens abgewickelt und somit empfahl sich die Gesellschaft zur Durchführung eines Gauschießens.

Vom 26. April bis 11. Mai 1975 war es dann soweit und unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Max Streibl wurde das 49. Gauschießen des Schützengaus Bad Tölz abgehalten. Die Schießanlage war für diese Tage auf die Turnhalle ausgedehnt und umfasste insgesamt 22 neue, elektrisch getriebene Stände. Eine neue Blattmessmaschine wurde angeschafft und 578 Schützen versuchten ihr Glück. Rudolf Walica von der FSG Kochel wurde mit einem 14,5 Teiler Gauschützenkönig. Mit Kirchenzug, Kranzniederlegung und abschließender Preisverteilung in der Turnhalle fand das bisher größte Ereignis in der Geschichte der Gesellschaft ihren Abschluss. Aktivität herrschte aber weiterhin, und dass der Aufwärtstrend anhielt, war wohl größtenteils ein Verdienst des rührigen Schützenmeisters Anderl Stumpf. Vereinsinterne Pokalschießen, allwöchentliche Kranzl in der Zeit von September bis Mai und viel Geselligkeit veranlassten nicht nur ältere Kameraden, sondern vor allem die Jugend zum Gang ins Schützenheim und so konnten 1985 erstmals über 100 (103) Schützen an den BSSB gemeldet werden. Größter sportlicher Erfolg in dieser Zeit war wohl die von Georg Kellner jun. mit 368 Ringen errungene Gaujugendmeisterschaft. Mit einem sich jährlich wiederholenden Gedächtnisschießen wurde der verstorbene Ehrenschiitzenmeister gedacht. Es waren dies:

Sebastian Bauer	†	11. Juli 1969
Franz Kastenmüller	†	18. April 1970
Konrad Kellner	†	15. Januar 1973
Georg Kellner	†	18. Juni 1973

Eine besondere Ehrung konnte Schützenmeister in der Jahreshauptversammlung im September 1986 vornehmen. Kaspar Waldherr „der Ostner Kaspar“ hielt nämlich seit 60 Jahren der Gesellschaft die Treue und Georg Urban sowie Michael Seibold folgten mit 50jähriger Zugehörigkeit. In derselben Saison jedoch traf uns auch der schmerzliche Verlust des ehemaligen Schriftführers und Schützenkameraden Robert Ruck, den sicherlich viele noch als „Bobb“ in Erinnerung behalten haben.

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Gesellschaft und der Zugehörigkeit zum Hauptverein, wurde dann 1989 erneut ein Gauschießen in Arzbach abgehalten. Hierfür wurden eigens eine neue, elektronische Ringauszählmaschine und ein Computer angeschafft und in der Turnhalle wieder zusätzliche Schießstände eingerichtet. Dieses 63. Gauschießen des Gau Bad Tölz fand vom 2. bis zum 16. April statt und wurde von Landrat Dr. Ottmar Huber mit einem sehenswerten Vorderladerschuss, wofür Anderl Stumpf die Ladung vorgenommen hatte, eröffnet. Aus unverständlichen Gründen entglitt dem Landrat dabei die Waffe und so mancher Zuschauer konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen. Insgesamt 783 Schützen traten zum fairen Wettkampf an, wobei der älteste Schütze Kaspar Waldherr „Ostner Kaspar“ mit 91 Jahren und der jüngste Schütze Sabine Längst mit 11 Jahren, aus unseren eigenen Reihen stammten. Gauschützenkönig wurde mit einem 10,5 Teiler Franz Pschorr von der SSG Jachenau, die auch mit 74 Schützen den Preis für die Meistbeteiligung erhielten wobei unsere Gesellschaft, als Gastgeber mit 207 Schützen, nicht gewertet wurde. Diese Veranstaltung, zu deren Gelingen viele freiwillige Helfer beigetragen hatten, endete schließlich mit der Preisverteilung am 23. April, der ein Gottesdienst in der Arzbacher Kirche und ein Kirchenzug vorausgegangen waren. Auf der Jahreshauptversammlung im September 1990 stellten der 1. Kassier Georg Kellner und der Schriftführer Hans Demmel, nach 20 bzw. 14 langen Jahren in den Diensten der Gesellschaft, Aufgrund anderer Aufgaben ihre Ämter zur Neubesetzung zur Verfügung. Erfreulich in diesem Jahr war die Leistung von Andy Duschl, der mit 377 Ringen den

Titel des Gaumeisters in der Juniorenklasse und zusammen mit seinen Schützenkameraden Josef Waldherr und Michael Burger auch gleich den 1. Platz in der Mannschaftswertung errang. Doch wir hatten auch die traurige Aufgabe unsere langjährigen Schützenkameraden Kaspar Waldherr „den Ostner Kaspar“ †28. Februar 1991 und Toni Schlenz †17. Juni 1991, der noch im April beim Gauschießen als ältester Schütze gewertet wurde, zu Grabe zu tragen. 1991 war aber auch ein Jahr der Ehrungen. So wurden auf der Jahreshauptversammlung im September Martin Waldherr und Xaver Laschinger für 50 Jahre, sowie Balthasar Schöffmann, Jakob Willibald, Balthasar Rinner, Kaspar Burger, Andreas Rinner, Balthasar Kohlhauf, Anton Riesch sen. und Schützenmeister Anderl Stumpf für 40 Jahre treue Mitgliedschaft in der Gesellschaft geehrt. Ein Jahr später übergab Schützenmeister Anderl Stumpf, nach 25jähriger Tätigkeit, das Amt an seinen Nachfolger Hans Heufelder. Am 15. Januar 1993 wurde er dann, mit Überreichung einer Urkunde und einer handgemalten Schützenscheibe, feierlich zum Ehrenschiitzenmeister ernannt, und zusätzlich von Bürgermeister Georg Kellner mit der Bürgermedallie, und von Landesschiitzenmeister des BSSB Sepp Ambacher mit der Ehrennadel in Gold, für seine langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Beim Gauschießen in Bichl wurde Hans Heufelder am 9. Mai, nach 1984 in der Jachenau, zum zweiten Male Gauschiitzenkönig, was auch dementsprechend gefeiert wurde.

Anlässlich des 90jährigen Bestehens der Schützengesellschaft wurde dann 1994 das 1. Dorfschießen ausgetragen. Die überwältigende Anzahl von 381 Schützen, die sich vom 10. - 15. April buchstäblich an die Stände drängten, ließen diese Veranstaltung zu einem kleinen, dorfinternen „Gauschießen“ werden. Aufgrund der großen Resonanz wurde beschlossen das Dorfschießen alle drei Jahre durchzuführen und obwohl die Teilnehmerzahl im Laufe der Jahre etwas zurückging, ist es mittlerweile fester Bestandteil des Dorflebens. Im Laufe der Jahre gab es kleine Änderungen. So konnte ab dem fünften Dorfschießen angestrichen und seit dem achten Dorfschießen aufgelegt geschossen werden. 2024 jährt es sich zum 10. Male.

Am 1. Mai 1995 stellte die Gesellschaft erstmals einen Maibaum vor der Waldherralm in Wackersberg auf. Der Erlös ging an den Sportverein.

Hans Willibald jun. sorgte beim Gauschießen 1997 in Fischbach mit einem 13,2 Teiler dafür, dass die Ehre des Gauschiitzenkönigs wieder einmal einem Mitglied unserer Gesellschaft zuteilwurde. Neben zahlreichen Geburtstagsschießen war die Arzbacher Schießstätte am 7. November 1998 der Austragungsort der DSSV (Deutscher Schwerhörigen Sportverband) Meisterschaften.

Beginnend mit der Saison 1998 werden bei uns auch Pistolenkranzl geschossen, wobei als Vorreiter Josef Wiedemann, Florian Buchmann und Josef Waldherr zu nennen sind.

Beim Endschießen dieser Saison wurde dann gleichzeitig ein Freundschaftsschießen gegen die Gehörlosen vom DSSV abgehalten. Sieben DSSV Schützen waren angetreten, und so wurden auch von uns sieben Schützen gewertet. Mit 2547 Ringen zu 2430 Ringen konnten wir uns in diesem Vergleich behaupten. In der Saison 1999/2000 schaffte Alois Waldherr jun. es erstmals, gleichzeitig die Titel des Vereinsmeisters, Schützenkönigs und Jahresmeister auf sich zu vereinen.

Das 75. Gauschießen des Gaus Tölz fand 2001 vom 29. April bis 12. Mai in Bichl statt. Besonders hervor tat sich hierbei unser Schöffmann Jakl der mit einem 223,8 Teiler Gaupistolenkönig 2001 wurde.

Das jährlich Armbrustschießen im Rahmen des Arzbacher Sommerfestes stand 2001 unter dem Motto „Aktion Sternstunden“. Die Einnahmen vom 1. Tag des Schießens gingen an die Aktion des Bayerischen Rundfunks, der an diesem Tag bei uns in Arzbach zu Besuch war.

Auf der Jahreshauptversammlung im Herbst konnte Xaver Laschinger eine beachtenswerte Ehrung überreicht werden. Er bekam die Ehrennadel des BSSB für 60jährige Mitgliedschaft.

In einen anderen Bereich des Schießsportes schnupperten Anfang Juli 2002 einige Mitglieder unseres Vereins. Es hatte sich die Gelegenheit geboten beim Tölzer Feldclub e.V. das Luftgewehr gegen den Bogen zu tauschen. Das Bogenschießen stieß auf große Begeisterung.

Auf der Jahreshauptversammlung 2002 wurde über den schriftlich eingebrachten Antrag von Peter Baumgartner über die Namensänderung der Gesellschaft auf „S.G. Wackersberg-Arzbach-Schlegldorf“ diskutiert. Auf der anschließenden schriftlichen Abstimmung waren 24 Stimmen gegen und 7 Stimmen für den Antrag. Des Weiteren wurden 2 Enthaltungen abgegeben. Somit wurde der Antrag abgelehnt und es blieb beim vertrauten und wesentlich kürzeren Vereinsnamen.

Eine Neuerung gab es beim Königsschießen 2003. Erstmals kam ein speziell hierzu konstruiertes Gerät zum Einsatz, welches die Scheibe nach der Schussabgabe vorne fallen lässt. Somit sieht der Schütze nicht was er getroffen hat und das Königsschießen wird spannender. Die damit verbundene Reduzierung von drei auf einen Schuss auf die Königsscheibe wurde bereits im Vorfeld durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Eine besondere Ehre wurde unserem 1. Schützenmeister Hans Heufelder bei der Preisverteilung zum Endschießen zu Teil. Er erhielt die Bronzemedaille des Landkreises als Funktionär zu ehrende Person, für seine langjährige Arbeit als 1. Schützenmeister, überreicht.

2003 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Gauschießen zum 100-jährigen Bestehen der Gesellschaft und der Anschaffung unserer neuen Vereinsfahne. Sie war dank der großzügigen Spenden von Georg Längst, Balthasar Kohlhaut und einer Stiftung der Sparkasse, bereits zum größten Teil finanziert. Die SSG Gaißach erklärte sich bereit uns als Patenverein zur Seite zu stehen.

Aufgrund des neuen Waffengesetzes mussten wir uns einen Waffenschrank für unsere Vereinsluftgewehre anschaffen. Organisiert wurde dieser von unserem Ehrenschiützenmeister Anderl Stumpf.

Mit 483,2 Ringen und einem Vorsprung von 0,6 Ringen auf Alexander Metzger von der SG Benediktbeuern konnte Alois Waldherr jun. im Januar 2004 den Gaumeistertitel für uns nach Hause bringen. Das bedeutendste Ereignis des Schützenjahres war jedoch das Gauschießen anlässlich des 100-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft und die Weihe der neuen Vereinsfahne. Die Vorbereitungen dazu hatten schon über ein Jahr vorher begonnen. In unzähligen Ausschusssitzungen mussten Absprachen und Entscheidungen getroffen und Aufgaben und Arbeiten verteilt werden. Diese reichten von der Planung des gesamten Ablaufs, dem Finden von Werbepartnern, dem Erstellen und Versand der Einladungen, der Durchführung einer Haussammlung, dem Besorgen von Preisen, dem Aufbau der Festhalle und Schießstände, Anmeldung, Auswertung usw., den Diensten beim Schießen selbst, der Planung und Durchführung des Festzuges und der Fahnenweihe, bis hin zu allem was mit der Beschaffung der neuen Vereinsfahne zu tun hatte und vielem, vielem mehr. Am 23.4. um 17.00 Uhr war es dann soweit. Schützenmeister Alfred Simon begrüßte die Anwesenden und die geladenen Ehrengäste und unter mehreren Böllerschüssen von Florian Buchmann und Anton Riesch wurde das 78. Gauschießen für Eröffnet erklärt. Die ersten Schüsse wurden von Schirmherrn und Bürgermeister Georg Kellner, stellv. Landrat Martin Bachhuber, 3. Bezirksschiützenmeister Armin Wiedemann, Gauschiützenmeister Georg Müller, Schützenmeister Alfred Simon und Hacker-Pschorr Vertreter Christoph Kusskandl abgegeben. An diesem ersten Schießtag eilten bereits 49 Schützen zum Schießstand und es wurde sogar eine 100er Serie geschossen, die sich jedoch leider auf der falschen Scheibengattung befand. Während die Sonderprämie auf LP-Meister gleich am 2. Schießtag von Robert Hinsley von der SG Schaftlach mit einer 98er Serie kassiert wurde, brachte es niemand fertig die Prämie für eine 100er Serie auf LG Meister für sich zu beanspruchen. Neben der Einführung dieser Prämie auf Meister, stellten wir erstmals die täglichen

Zwischenergebnisse ins Internet und die Teilnehmer konnten gleich nach Auswertung ihrer Scheiben an einem extra eingerichteten Auskunft PC ihre Ergebnisse prüfen. Geprüft wurde auch gleich am ersten Tag die Wetterfestigkeit des Zeltes, aber trotz heftigem Gewitterregen blieben alle Teilnehmer an den Ständen im Trockenen. Nach zwölf Tagen Schießbetrieb war das Gauschießen dann offiziell beendet und Aufgrund der Teilnehmerzahl von 820 Schützen und der vielen lobenden und anerkennenden Worte kann diese Veranstaltung mit Recht als sehr gelungen angesehen werden. Natürlich gab es auch kleinere Probleme wie z.B. einen Stromausfall oder Schwierigkeiten mit der Auswertung aber alles in allem war der Ablauf reibungslos. Das Wetter zur Fahnenweihe am 9.Mai war dann leider alles andere als optimal und die neue Fahne musste unter ihrer Schutzfolie verbleiben um nicht vom Regen durchtränkt zu werden. Pfarrer Leo Sobek vollzog die Zeremonie und Fahnenmutter Sabine Längst heftete als erstes ihr Erinnerungsband an die neue Fahne. Als weitere Bänder folgten das Band der Fahnenbraut Barbara Ertl, das Band unseres Patenvereins SSA Gaißach, ein Erinnerungsband von den Fahnenjungfrauen, sowie das Totenband. Auf dem Rückweg wurde dann Halt am Kriegerdenkmal gemacht und ein Kranz niedergelegt. Trotz des schlechten Wetters waren Fahnenweihe und Festzug eine sehr feierliche Angelegenheit. Anschließend wurde ins Festzelt eingerückt, und nach den Reden von Schirmherrn Bürgermeister Georg Kellner, stellv. Landrat Martin Bachhuber, 1. Schützenmeister unseres Patenvereins Franz Müller und Gauschützenmeister Georg Müller fand die Proklamation der Könige statt. Es ist sehr erfreulich und passend für den Anlass, das mit Sabine Längst und Alfred Simon die Gauschützenkönigin und der Gaupistolenkönig 2004 aus unserer Gesellschaft stammen. Nach dem Ende des feierlichen Aktes, mussten nun ca. 300 Sachpreise an den Mann bzw. die Frau gebracht werden. Darunter als Hauptpreise ein Motorroller, ein Luftgewehr, ein Kleinkaliber, 500 Euro in Bar usw. Der Motorroller fand auch gleich eine dankbare Abnehmerin. Monika Stryz von der FSG Kochel hatte mit einem 2,9T. das beste Blattl auf der Gauscheibe. Erwähnenswert wären auch noch der Gaujugendkönig Maximilian Böhm von der FSG Lenggries und der Verein mit der meisten Beteiligung insgesamt, welches die SG Jachenau mit 73 Schützen war. Für alle Helfer wurde dann am 11.6.04 ein Helferfest im Arzbacher Hof abgehalten. Unser 1.Schützenmeister nutzte die Gelegenheit noch einmal allen Mitwirkenden einen großen Dank auszusprechen und einen kurzen Ablauf über das Gauschießen zu geben. Beim Eröffnungsschießen hatte es zudem für die geladenen Gäste einen Schuss auf die Eröffnungsscheibe gegeben. Diese wurde nun von Alfred Simon in Form einer kleinen Schützenscheibe mit geschnitztem Engel, an Gemeinderat Nikolaus Braun überreicht. Eine besondere Anerkennung wurde Kaspar Burger auf der Jahreshauptversammlung 2007 zu Teil. Als langjähriges und treues Mitglied des Sportschützenvereins ernannte ihn Schützenmeister Alfred Simon zum Ehrenmitglied.

Leider mussten wir aber auch Abschied nehmen von unserem langjährigen und treuen Schützenkameraden Xaver Laschinger. 66 Jahre war er Mitglied bei den Sportschützen. Zu Beginn noch bei der Gesellschaft „Isarlust“ Arzbach-Schlegldorf, seit 1969 bei der zusammengeführten SG Wackersberg-Arzbach. Der „Xarä“ war eines der letzten echten „Originale“ und wird uns allen gut in Erinnerung bleiben.

Nachdem es bereits zweimal nicht geklappt hatte, konnten wir in Zusammenarbeit mit den Skifahrern erstmals ein Sommerbiathlon in Wackersberg ausrichten. Zwar musste es wegen starken Regens auf den Ausweichtermin verschoben werden, dann jedoch hatte das Wetter ein Einsehen und auch die Standabnahme durch den Sachverständigen verlief problemlos. Das Biathlon wurde mit 115 gemeldeten Teilnehmern gut angenommen und wurde auch in den folgenden Jahren abgehalten. Unter den unter den Startern befand sich sogar Landrat Josef Niedermaier. Er schwärmte von einer gelungenen Veranstaltung und des es ihm sehr Spaß gemacht habe.



Nur das Sommerbiathlon 2010 musste zu unser aller Bedauern wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Die bis dahin gelaufenen Vorbereitungen waren leider alle umsonst. Die Standabnahme für das Sommerbiathlon war 6 Jahre gültig. Um das 6. Biathlon nochmal ohne erneute Abnahme durchführen zu können wurde es 2012 bereits am 15. Juni bei guten Wetterbedingungen durchgeführt. 72 Teilnehmer gingen an den Start und ließen nach erfolgreichem Wettkampf den Tag mit Bier und Brotzeit auf der anschließenden Preisverteilung ausklingen.

Die meiste Beteiligung wurde in der Saison 2008 /2009 ausnahmsweise nicht beim Weihnachtsschießen erreicht, sondern beim Geburtstagsschießen von Ehrensützenmeister Anderl Stumpf. 47 Schützen und geladene Gäste drängten sich am 29. und 30.01. an die Stände. Die zahlreichen vom Anderl gestifteten Ehrenpreise und eine handgemalte Schützenscheibe für den ersten Platz wurden auf der Geburtstagsscheibe ausgeschossen, während auf den anderen Scheibenkategorien Geldpreise zur Verteilung kamen. Gewinner war jedoch nicht, wer den besten Teiler hatte, sondern wer dem Alter vom Anderl am nächsten kam. Mit einem 76,3 T war dies Alois Waldherr sen., der zur Scheibe auch noch einen handgeschnitzten Jäger als Ehrenpreis abräumte.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall wurde uns am Ostermontag 2009 unser 2. Sportleiter Dominik Waldherr im Alter von nur 22 Jahren genommen. Da er auch bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig war wurde dies zum Anlass genommen die folgenden 5 Jahre jährlich ein gemeinsames Gedächtnisschießen mit den Kameraden der Feuerwehr abzuhalten.

Für die besonders lange Mitgliedschaft beim BSSB von mittlerweile 60 Jahren wurden Ehrensützenmeister Anderl Stumpf und Ehrenmitglied Kaspar Burger auf der Jahreshauptversammlung 2011 geehrt. Im Jahr darauf erhielt Alfred Simon ein Bild vom Deckengemälde der Wackersberger Kirche für seinen 300sten Rundenwettkampf und wurde aufgrund seiner langjährigen Arbeit als Schützenmeister, seiner Tätigkeit in der Vorstandschaft und für sein Engagement für den Verein zum Ehrensützenmeister ernannt.

Erstmals wurde im Frühjahr 2012 durch Gaurundenwettkampfleiter Hans Heufelder ein Essen für die Teilnehmer der Rundenwettkämpfe organisiert. Dieses wurde genutzt um die Siegermannschaften der einzelnen Klassen auszuzeichnen. Hans Heufelder bekam bei dieser Gelegenheit für seine Tätigkeit als Gaurundenwettkampfleiter den Silbertaler des Bezirks Oberbayern und fünf Jahre später bei der gleichen Veranstaltung die Große Ehrennadel des BSSB durch den Gauschützenmeister Uwe Langheinrich überreicht.

Beim Armbrustschießen 2014 hatten wir erstmals im Keller auch unsere neuen Lichtgewehre zum Ausprobieren aufgebaut. Das war vor allem dafür gedacht die Kinder und Jugendlichen für den Schießsport zu interessieren und wurde gut angenommen. Seitdem haben wir regen Zulauf beim wöchentlichen Übungsschießen.

Seit der Saison 2017 /2018 besteht für unsere Senioren die Möglichkeit aufgelegt zu schießen. Viele Schützen nehmen das Angebot an und mittlerweile ist ein richtiger Wettkampf unter den Auflageschützen entbrannt. Ein Jahr später führten wir neben Donnerstag den Freitag als zweiten Tag zum Kranzlschießen ein und hatten erstmalig beim Sommerfest neben dem Armbrustschießen auch Blasrohrschießen angeboten.

2019 feierten wir den 50-jährigen Zusammenschluss der ehemaligen Schützengesellschaften zur SG Wackersberg-Arzbach. Die bei dieser Gelegenheit unter unseren Teilnehmern ausgeschossene Jubiläumsscheibe zum 50-jährigen Zusammenschluss der drei Schützengesellschaften gewann mit einem 42,4 T Werner Krammer. Selbiger hatte die wunderschöne Scheibe auch bemalt. Sie zeigt die drei Wirtschaften in denen früher die einzelnen Gesellschaften geschossen hatten: Den Kramerwirt, den Altwirt und den Schweizer Wirt

Am 29. Oktober 2019 trafen wir uns beim Kramerwirt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung um über eine neue Satzung und die Eintragung in das Vereinsregister abzustimmen (Bestrebungen dazu gab es schon seit Jahren). Es wurde die Gründung des Vereins beschlossen und die Vorstandschaft der „neuen“ Gesellschaft gewählt.

Wir hatten es bisher versäumt unseren 1904 gegründeten Verein einzutragen und wurden vom Sportverein Wackersberg-Arzbach nur als Sparte betrachtet während wir selbst uns weiterhin als eigenständigen Verein sahen. Das war auf die Voraussetzung für den damaligen Anbau an das neue Sportheim zurückzuführen, die lautete, dass jeder Sportschütze auch gleichzeitig Mitglied im Sportverein werden müsse.

Die förmliche Abstimmung zur Auflösung der Sparte Sportschützen sowie dem Verbleib des Spartenguthabens und Inventares fand dann am 2.10.2020 unter Coronabedingten Auflagen in der neuen Turnhalle statt. Neben der Eintragung ins Vereinsregister sind wir nun auch als Verein der zum Immateriellen Kulturerbe gehört registriert.

Zum Kreise der Mitglieder die eine Ehrung für 60jährige BSSB-Zugehörigkeit erhalten haben gesellte sich auf der Jahreshauptversammlung 2020 unser langjähriges Mitglied und Altbürgermeister Georg Kellner sen.

Eine Woche nach der Versammlung wurde dann das vorerst letzte Kranzl abgehalten bevor der Corona Lockdown jede weitere sportliche Aktivität unterband.

Dementsprechend gab es keine Meisterschaften, weshalb wir in dieser Saison keine Vereinsmeister hatten. Auch wurde keine Jahresmeisterschaft gewertet da die bis dahin abgehaltenen Kranzl keine Basis für die Auswertung einer solchen boten.

Im September 2021 war Schießen wieder möglich und wir starteten hoffnungsvoll in die neue Saison. Aber bald darauf beschlossen wir abermals den Schießbetrieb ab 1. Dezember Aufgrund der geänderten Coronabestimmungen (2G+) bis auf weiteres einzustellen und setzen die Saison erst im Februar des Folgejahres fort. Ebenfalls im September wurde unser Schützenmeister Hans Heufelder auf der Gauversammlung für seine langjährige Mitarbeit im Gau mit der Bronzenen Ehrenkreuz des DSB ausgezeichnet

Die Grundschule Wackersberg holte wie schon zuvor den Leonharditag 2022 an einem Samstag nach und hielt einen Tag der Vereine ab. Wir waren bereits zum Zweiten Mal mit dem Lichtgewehr präsent. Die Lehrer konnten es dabei nicht fassen wie ruhig die Kinder bei uns waren. Das Interesse bei einigen der Kinder für den Schießsport wurde geweckt und wir konnten sie beim Übungsschießen willkommen heißen.

In unseren besten Zeiten waren drei Rundenwettkampfmansschaften für die S.G. Wackersberg-Arzbach im Rennen und schlugen sich meist sehr Erfolgreich. Der bisher größte Erfolg war die Teilnahme der 1. Mannschaft in zwei aufeinander folgenden Jahren am Aufstiegskampf in die Bezirksliga B in Bad Wiessee. Sie scheiterte jedoch beide Male knapp am festgelegten Limit. Derzeit haben wir eine Mannschaft in der A-Klasse gemeldet und eine Mannschaft in der neu ins Leben gerufenen Auflageklasse. Als kleine Anekdote wäre ein Wettkampf der ersten Mannschaft gegen Gaisach zu erwähnen. Als dieser ausgewertet war stand fest, dass wir um drei Ringe verloren hatten. Als jedoch die schlechten Schüsse für die Strafkasse abgerechnet wurden wunderten sich zwei Schützen, dass sie doch eigentlich keinen 6er geschossen hätten. Die Überprüfung der Scheiben ergab, dass die Auswertmaschine bei beiden statt eines eindeutigen 8ers je einen 6er gewertet hatte. So kam es, dass wir diesen Wettkampf dann doch noch um einen Ring gewonnen haben.

Nachdem 2023 wieder Neuwahlen anstanden lautet die derzeitige Vorstandschaft wie folgt:

1. Schützenmeister	Hans Heufelder
2. Schützenmeister	Klaus Riesch
1. Sportleiterin	Elisabeth Bartl
Jugendsportleiter	Klaus Hanfstingl
Schriftführer	Alois Waldherr jun.
1. Kassier	Albert Orterer
2. Kassier	Peter Baumgartner
Fähnrich	Manfred Kaiser

Gauschießen mit der die Gesellschaft besondere Erinnerungen verbindet fanden statt:

Jahr	Ort	Gaukönig	Disziplin	aus Gesellschaft
1954	in Wackersberg	Hans Reichard	LG	Reichersbeuern
1956	in Bichl	Nikolaus Ertl	LG	Schlegldorf
1960	in Schönrain	Horst Ledwina	LG	Arzbach
1964	in Benediktbeuern	Nikolaus Kaltenhauser	LG	Arzbach
1975	in Arzbach	Rudolf Walica	LG	Kochel
1984	in Jachenau	Johann Heufelder	LG	Wackersberg-Arzbach
1989	in Arzbach	Franz Pschorr	LG	Jachenau
1993	in Bichl	Johann Heufelder	LG	Wackersberg-Arzbach
1997	in Fischbach	Hans Willibald jun.	LG	Wackersberg-Arzbach
2001	in Bichl	Jakob Schöffmann	LP	Wackersberg-Arzbach
2004	in Arzbach	Sabine Längst	LG	Wackersberg-Arzbach
2004	in Arzbach	Alfred Simon	LP	Wackersberg-Arzbach